

Besucheraansturm wie noch nie zum 10. Wahrener Adventsmarkt

Ich war dabei. Nicht als Neuling, nicht als „alter Hase“, eben zum vierten Mal. Als Laienverkaufskraft. Am Glühwein-, Kuchen-, Keks- und Schnittchenstand des 10. Wahrener Adventsmarktes auf dem Gnadenkirchberg. Und: Ich habe fast nichts vom Markt, der sich über all die Jahre wohl mehr und mehr zum vorweihnachtlichen Stadtteilevent gemauert hat, mitgekriegt! Was am enormen Besucheraansturm lag: Der überraschte die wackeren Mitstreiter hinter den provisorischen Tresen schon vor dem Start um 13 Uhr. Riss und riss nicht ab. Bis Markttende. Ehrlich, da tropft der Schweiß! So etwas machen solch freiwillige „Adventsmarkt-Apostel“ ja auch nicht gerade jeden Tag: Die Frauen etwa, die in der Küche des Gemeindehauses nonstop Glühwein, Kaffee und Kinderpunsch erhitzen. Die Männer, die das alles im Galopp von da zum Ausschankort bugsierten; die Damen, die ihn dort für durstige Kehlen zapften ... Dank all den Besuchern, die, fröhlich vorweihnachtlich gestimmt, sich geduldeten, wenn es im Verkauf mal stockte! Und jenen einzelnen Herrn, der sich über die „Unprofessionalität der lahmen Ausschanktruppe“ echauffierte und voller guter Ratschläge daherwetterte, den fand ich gut! War ganz offensichtlich einer „vom Fach“. Eine freiwillige Bilderbuchkraft, wie sie eine nächste Wahrener Adventsmarkt-Ausgabe gut gebrauchen könnte! Bitte, melden Sie sich! Beim Förderverein Gemeindeaufbau der Gnadenkirche Wahren (FöV).

Denn der hat das Ganze wie bisher jedes Jahr auch diesmal wieder gestemmt. Übrigens, so viel hab ich dann doch noch vom Tag mitbekommen: Unzählige Wahrener hatten unzählige Marmeladen und Plätzchen im

Vorfeld angeliefert, die von einem ziemlich kleinen Helfertrupp liebevoll ab- und eingepackt worden waren. Hunderte gespendete und ebenfalls zuvor noch aufbereitete Deko-Dinge, die zum Fest glücklich machen, fanden Käufer. Knirpse glänzten stolz wie Bolle mit ihren Kreationen vom Weihnachtskranzbasteln. Ein betagter Bekannter - er klagt schon ewig übers „Reißen in den Knochen“ - nahm (nach unserem Glühwein freilich!) gern und flott die Kirchturmtour mit; seine Gattin lobte die Pyramiden- und Krippenschau im Gotteshaus. Wo sich auch zum Adventsliedersingen hineindrängelte, was immer hineinpasste. Ein untröstlicher FöV-Chef Hans-Reinhard Günther indes kratzte bereits gegen 15 Uhr die letzten Löffelchen vom Kesselgulaschboden, halt überrollt von der Nachfrage. Später meinte er, es sei dafür genauso viel an Rindfleisch, Zwiebeln, Kartoffeln, Paprika usw. von hilffreien Händen geschnippelt worden wie zum Vorjahresmarkt (nämlich für 120 Portionen). Und 2018 habe das wärmende Schöpfkellengericht doch bis zum Schluss gereicht!

Gleichwohl: Mittenmang selbst dabei geht einem schon einmal mehr „ein Licht auf“, dass sich auch Zelte für so eine Veranstaltung nicht allein auf- und abbauen, dass für die festliche Platzbeleuchtung nicht einfach der liebe Gott einen Schalter anknipst, Glühweintassen sich nicht von selbst abwaschen ... Da zollt man all den ehrenamtlichen Weihnachtsengeln vom Adventsmarkt, vor allem den langjährigen, Respekt.

Und versteht, wenn sich letztlich alle Beteiligten über den Erlös für karitative Zwecke sehr freuen. Laut FöV sollen immerhin gut 4.200 €, fast 1.200 € mehr als 2018, zusammengekommen sein!

Angelika Raulien

